

Tierwelt – oberhalb und unterhalb der Wellen!

Nessie ist nicht die einzige Kreatur, die sich den Loch Ness als ihre Heimat ausgesucht hat. Der See ist ein beliebter Ort für zahlreiche Wildtiere, die sich in seinen kalten, pechschwarzen Tiefen und funkelnden Uferzonen aufhalten.

Trotz der geringen Nährstoffmenge im Wasser verbergen sich in den dunkelsten Tiefen zähe Arten wie der Seesaibling, ein Verwandter des Lachses und Überbleibsel aus der Eiszeit mit der Fähigkeit, sich schnell an seine Umgebung anzupassen.

Näher an der Oberfläche der Ufer des Loch Ness versteckt sich der Lachs auf dem Weg zu seinen kiesigen Laichgründen in den kühlen Flüssen. Ein weiterer Cousin des Lachses, die Lachsforelle, genießt die wärmeren(!) flachen Binnengewässer neben Elritzen und Stichlingen, die sich von wirbellosen Wassertieren ernähren und alle genauestens von Flußuferläufern, Gebirgsstelzen und niedrig fliegenden Schwalben beobachtet werden. Bachneunaugen können ebenfalls versteckt zwischen den Steinen gefunden werden – eine urchimliche Kreatur mit einem scheibenförmigen Saugmund, die stark einem Aal ähnelt.

Und überall an den fischreichen flachen Gewässern können Sie davon ausgehen, dass Gänsesäger und Mittelsäger-Enten nicht weit entfernt sind. Diese beiden Arten erzeugen bei ruhigem Wasser neben den im Loch beheimateten Ottern deutliche Wellen – eine neckische Angewohnheit, auf die einige der falschen Sichtungen von Nessie zurückzuführen sind!

Der prächtige Fischadler teilt die Vorliebe seiner geflügelten Bekanntschaft für Fisch und kann bei seinen eleganten Gleitflügen auf der Suche nach dem nächsten Leckerbissen rund um den Loch Ness gesehen werden – ein Anblick, der dank des Anstiegs der örtlichen Population immer häufiger wird.

Selbst wenn Nessie also während Ihrer Fahrt nicht in Erscheinung treten sollte, sollten Sie den Himmel, die Ufer und die Oberfläche des Loch Ness auf der Suche nach ihren Nachbarn nicht aus den Augen lassen.

